

Bezugspreise:

Die Halle monatlich, bei zweimal 7.00  
stellen 7. — 11. T. vierteljährlich 21. —  
11. u. Zustellungsgebühren 1.0. Aus  
gestellten abgehört 11.7. mo-  
natlich, auch auf auswärt. Zweig-  
stellen bei tagl. einmal, Zustellg. 6. —  
11. u. Bestellgeld, 11.0. die Post  
monatlich 0.25 11.7. vierteljährlich 27.75  
11.7. einmal, auf einm. abgehört, Be-  
stellungen, nehmen die Postanstalten  
an. Fam. Zeitungserzielnisse:  
Salle-Zeitung, für unvollständigen  
Eingang, Manu tripe wird keine Ge-  
währ übernommen. Postdruck nur  
m. Quotierung, Halle-Zeitung, ge-  
bühren. Fernr. der Schiffverteilung Nr.  
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1103  
u. 1133, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Halle-Zeitung

Funfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigepreise:

Die 8 gefaltene 34 mm breite Millimeter-  
zeile oder deren Raum 70 Pf.,  
Sammlen u. kleine Anzeigenpreise  
Ergänzungsbildungen 40 Pf.  
Bekanntmachung 25 mm breite Millimeter-  
zeile 3. — Mart. Bei Wieder-  
holung Ermäßigung lt. bef. Anzei-  
genbedingungen. Anzeigen nehmen  
an unter Geschäftsstellen u.  
sämtliche Anzeigenvermittler. Er-  
füllungszeit: Halle: Erstmal täg-  
lich 2 mal, Sonntags und Mont-  
tags 1 mal. Schriftleitung und  
Geschäftsstelle: Halle, Neue Drom-  
straße 14. Dr. Reuschardt, 17.  
Haben - Geschäftsstelle: Markt 24.  
Dolfschd-Raum Leipzig Nr. 228 15.

Nr. 509.

Halle, Sonntag, den 30. Oktober 1921.

Einzelpreis 40 Pfg.

Die Bedeutung der Schuldfrage.

Von Prof. Dr. V. Bergsträsser.

Am 3. März 1921 jagte Lloyd George in einer Rede in London: Für die Alliierten ist die deutsche Verantwortlichkeit für den Krieg grundlegend, sie ist die Basis, auf der das Gebäude des Vertrages von Versailles errichtet worden ist, und wenn diese Anerkennung verweigert oder ausgeblendet wird, ist der Vertrag hinfällig. Klarer kann man die Bedeutung der Schuldfrage nicht herausarbeiten. Der Artikel 231 des Versailler Vertrages ist es, der Deutschland die Schuld zuschreibt, indem es Deutschland als den Urheber des Krieges bezeichnet, der durch unseren Angriff den Völkern der Entente aufgewungen worden sei. Das Ultimatum der Entente hat das noch näher ausgeführt und spricht Deutschland die Schuld zu, einen Weltkrieg planmäßig vorbereitet zu haben, um sich die Weltbeherrschung zu erringen. Durch den Friedensvertrag wurde Deutschland gezwungen, seine Unterwerfung unter diese Thesen zu leisten; aber selbstverständlich bedeutet das nicht, daß wir sie anerkennen, denn sie ist erzwungen, erpreßt worden, und damit entfallen alle Forderungen, die aus einem solchen Zwangsstandnis an sich sonst gezogen werden könnten. Gewiß es hat einmal eine Zeit gegeben, in der mangelhafter Personen und auch Kreise in Deutschland an diese Thesen glaubten. Raufschiff ist an die Ästen des Auswärtigen Amtes mit der Überzeugung herangekommen, in ihnen die Beweise für Deutschlands Kriegsschuld zu finden; er hat dann selbst zugestanden müssen, daß seine Annahme den Tatsachen nicht Stich hält. Und die weitesten Kreise unseres Volkes, einerseits, welcher Parteitridung, sind immer noch G.enteilt dieser feindlichen Auffassung fest überzeugt gewesen.

Doch darauf kommt es nicht in erster Linie an; vielmehr ist die Schuldfrage, denn weil der Versailler Vertrag auf ihr beruht, von der größten außenpolitischen Bedeutung. Und wenn wir die Teile der Feinde erkümmern, brechen wir Steine aus der Mauer dieser Zwangsbürg. Und wie die Tatsachen liegen, können wir das heute schon. Und weil wir's können, müssen wir's. Da diese Arbeit in ihrer Wirkung auf das Ausland, auf unsere Gegner, auf die Neutralen herabzusehen ist, so kommt es natürlich darauf an, sie so einzurichten, daß sie bei ihnen wirkt.

Dazu gehört vor allem, daß wir nicht zu viel wollen. Die Auffassung der Feinde ist schon erfüllt, wenn wir beweisen, daß Deutschland nicht allein am Kriege schuldig ist, daß seine Gegner, oder nur einer, oder einige seiner Gegner ganz ersichtlich eine Mitschuld trifft, entweder durch die Politik vor dem Kriege, weil sie darauf angelegt war, Deutschland einzunehmen, einzukreisen und ihm die Bewegungsfreiheit zu nehmen. Oder in der Zeit der Verhandlungen Ende Juli, wenn nachgewiesen ist, daß einzelne der feindlichen Mächte nichts getan haben, den Krieg zu vermeiden; oder daß gar der eine oder andere von ihnen Staatsmännern im Gegenteil zur Verhärzung der Gegensätze und Zuspitzung der Lage beigetragen hat.

Wenn wir das richtig verstehen können, und wir sind dazu in der Lage, dann genügt das vollständig. Es ist absolut nicht nötig, nun umgekehrt von deutscher Seite beweisen zu wollen, daß die Entente die alleinige Schuld treffe. Es ist auch ungeheißer, so anzufangen, selbst wenn man glaubt, den Beweis führen zu können, denn im Ausland wird man viel eher geneigt sein, lässliche Erörterungen über die Mitschuld von Ententeanteilen, etwa Rußland, sogleich zu prüfen, als sofort das eigene bisherige Urteil ins Gegenteil zu verkehren.

Abwechslend ist es auch in innerpolitischer Beziehung nur zu wünschen, wenn man sich auf die oben angegebenen Beweisführung beschränkt, in ihr stimmen alle Deutschen überein, während über die Mitschuld der deutschen Regierung sehr verschiedene Auffassungen herrschen und eine Partei oder auch nur eine Gruppe von damaligen Staatsmännern der andern die Schuld zuschreibt. Ganz abgesehen davon, daß derartige Auseinandersetzungen meist in unfruchtlichem Gezänk zu endigen pflegen, so haben sie die üble außenpolitische Wirkung, daß sie den Gegnern sehr leicht Waffen in die Hand geben. Sie verfestigen also völlig ihren Zweck. Uns soll es, aus außenpolitischen Gründen, nur darauf ankommen, die Mitschuld unserer Gegner, der Ententeanteile, zu beweisen, im allgemeinen wie im einzelnen und immer wieder zu beweisen, in Deutschland und im Ausland, um dadurch die Grundlage des Versailler Friedens zu erschüttern und zugleich den Wall von Haß zu durchbrechen, der auf diesem Fundament so geschickt gegen uns aufgebaut wurde. Das ist politische Notwendigkeit und eine Arbeit, zu der jeder beitragen kann.

Belgische und französische Kriegsverbrecher.

Der Erfolg der Leipziger Prozesse macht sich jetzt deutlich bemerkbar, daß man in den Ländern der Entente anfängt, auch die eigenen Gräueltaten aufzudecken. Der Feind Voinarows, Gouttenoire de Touron, greift in der „Humanität“ die französischen Kriegsverbrecher an, begleitet erwischt die belgische Aktion „L'Exploit“ in einem Artikel „Barbaras“ den Kampf gegen die Franzosen. Man erhebt aus diesem Artikel, daß belgische Offiziere im Jahre 1916 bei der großen Ententeoffensive im Lager von Anzours ihren Soldaten befohlen hätten, keine Gefangenen zu machen, um „die widerwärtigen Einien nicht zu verzerren“. Ferner schreibt der Verfasser des Artikels, daß mit Werner, der „G.“ gefolgt, daß der General Cobet nur der Schlichter den Befehl erteilt habe, „Meine Herren, Sie werden mit alle diese Schweine in den Kanal

werfen! Ich will keine Gefangenen. Ein einziger genügt mir.“

Anschließend an diesen Artikel fordert die Redaktion des „Exploit“ alle am Krieg Beteiligten auf, ihr Material einzuliefern, damit endlich die Urteile der Kriegsverbrecher sämtlicher Nationen durch einen internationalen Gerichtshof eingeleitet werden kann.

Die Antwort auf den deutschen Protest.

Schroffe Ablehnung der Rechtsverwahrung.

Die Vorkonferenz hat auf die Note des deutschen Botschafters Dr. Wanger über die Teilung Oberschlesiens geantwortet, die Alliierten betrachteten den deutschen Protest gegen die Entscheidung über die Teilung Oberschlesiens als null und nichtig und nahmen Kenntnis von der Bereitwilligkeit Deutschlands, diese Entscheidung auszuführen.

Anmerkung des W.A.: Die vorstehende Haasnachricht gibt vermutlich den Inhalt der zu erwartenden Note richtig wieder, wobei dahingestellt bleiben muß, ob diese den Protest der deutschen Regierung in so schroffer Form zurückweist, wie Haas behauptet. Wie es aber auch sei, es wird dadurch, daß die Entente erklärt, die Rechtsverwahrung nicht anzunehmen, die Rechtsverwahrung nicht aus der Welt geschafft und ihr nichts von ihrer historischen Bedeutung genommen. Im übrigen stellt die Entente nach der Haasmeldung die Tatsache fest, daß wir uns der Entscheidung füge. Daß Deutschland die Entscheidung angenommen habe, wird auch von der Entente nicht behauptet.

Das Protokoll von Venedig.

Die Vorkonferenz hat das Protokoll von Venedig genehmigt und den Wortlaut der kleinen Entente übermittelt. Sie hat ferner Maßnahmen ins Auge gefaßt, um den Erstschick so schnell wie möglich aus Ungarn zu entfernen.

Die verschiedenen Kommissionen für Oberschlesien.

Da in der Deffektivität immer noch Unklarheit über die auf Grund des Genfer Entschlusses einzulegenden verschiedenen Kommissionen bestehen, sei hier noch einmal festgestellt: Es sind zu ernennen: 1. Die Kommission zur Führung der Verhandlungen über die Wirtschaftsbestimmungen der Genfer Entscheidung und zur Verhandlung über den Minoritätenvertrag. Für diese Verhandlungskommission sind von deutscher Seite als Hauptkommissare ernannt: Reichsminister a. D. Dr. Schiffer und Staatssekretär Dr. Renald. Die Ernennung der Anter-Kommissare steht noch aus, dürfte aber sehr bald erfolgen.

2. Die gemischte Kommission für Oberschlesien, bestehend aus zwei Deutschen und zwei Polen, die jeweils gebürtige Oberpräsident sein müssen, und dem Präsidenten neutraler Nationalität, von der Völkerverbände zu ernennen ist. Die deutsche Delegation für diese Kommission dürfte vielleicht schon heute, spätestens aber Montag ernannt werden. Es werden hierfür nach halbamtlicher Mitteilung in Vorschlag gebracht die Herren Geh. im. r. Bergart Bunze und der Weithener Bürgermeister Dr. Stephan, letzterer von preussischer Seite.

3. Das Schiedsgericht zur Schlichtung privater Streitigkeiten, das auch mit einem deutschen Richter zu besetzen ist. Die hierfür in Frage kommende Persönlichkeit ist noch nicht bekannt.

4. Die Grenzschlichtungskommission, der als deutscher Hauptvertreter Herr von Treutler und als Unterkommissar Graf Podewils angehören werden. Beide haben sich schon mehrfach in deutsch-polnischen Grenzschlichtungsfragen als Unterhändler praktisch betätigt.

Personenwechsel in der Kirchenabteilung der Regierung in Oepeln.

Das Preussische Staatsministerium hat beschlossen, den bisherigen Regierungs- und Schulrat Werner in Oepeln zum Oberregierungsrat bei der dortigen Schul- und Kirchenabteilung zu ernennen. Er löst den Oberregierungsrat von Horn ab, der ins Oberpräsidium in Königsberg versetzt ist. Werner war vor kurzem noch Seminarbibliothekar in Hofenberg und ist vor etwa zwei Jahren Regierungs- und Schulrat in Oepeln geworden. Für den Entschluß der Preussischen Staatsregierung war, wie die „Dena“ hört, die Tatsache bestimmend, daß Oberregierungsrat Werner gebürtiger Oberpräsident ist, katholischer Geistlicher war und die polnische Sprache beherrscht. Er wird in der Oepelner Regierung- und Schulabteilung speziell die kirchlichen Angelegenheiten bearbeiten. Die Staatsregierung glaubt, mit dieser Ernennung berechtigten Wünschen der Oberpräsident entgegenkommen.

Reichsregierung und Steuervorlagen.

Im vorläufigen Reichswirtschaftsrat erklärte der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Japf, daß die Reichsregierung an den Steuervorlagen, wie sie dem Reichstage am 25. Oktober vorgelegt worden, festhalte. Lediglich die Kohlensteuer würde zurückgestellt werden, weil sich mit Rücksicht auf den Beschluß des Reichshofrates eine Nachprüfung dieses Entwurfes als notwendig erweise.

Entschließung des Reichswirtschaftsrates.

Gruppe VII des vorläufigen Reichswirtschaftsrates (Verbraucherseite) brachte folgende Entschließung ein: Der Reichswirtschaftsrat lehnt die Aufmerksamkeit der Reichsregierung nachdrücklich auf die sprunghafte Steigerung der Preise für alle Gegenstände des täglichen Bedarfs und die daraus hervorgehende unrettigste Notlage der gesamten Bevölkerung und erjudet die Reichsregierung, sogleich alle Maßnahmen zu ergreifen, um dieser Entwicklung, insbesondere den lediglichen geminnbringenden Umständen entzerrungen Preistreibern und den zunehmenden Verkäufen an das Ausland entgegenzutreten.

Schulmaßnahmen gegen den deutschen Ausverkauf.

Entgegen anderslautenden Pressenachrichten wird von zutübender Seite aus Koblenz mitgeteilt: In allen Teilen des besetzten Gebietes sowie in der bairischen Pfalz, Böhmen und dem Bräutertopf Aelch sind erhebliche Bestimmungen zur Verhütung des infolge des niedrigen Marktpreises einziehenden Ausverkaufes erlassen worden. Die Bestimmungen in allen Teilen des besetzten Gebietes halten sich einheitlich an die Verordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und sind von der interalliierten Rheinlandkommission genehmigt worden.

Gewaltmaßnahmen der Entente gegen die deutsche Industrie.

Die Deutschen Werte in Gefahr.

Deutsche Arbeit, deutscher Fleiß und deutscher Geist — das sind Kräfte, die bis heute keine Demütigung, keine noch so bräutende Reparationsanforderung hat niederrücken können. Die Entente, vor allem Frankreich, sieht dies von Tag zu Tag mehr ein, sieht es mit Unmut, mit Mißbilligung. Sie hat sich den Deutschen tributpflichtig gemacht, hat ihm Arbeit geben müssen und sieht nun, wie er die Arbeit fleißig, gewissenhaft verrichtet. Aber sie will nicht länger sehen ...

Und deshalb fängt sie an, diesem tüchtigen Arbeiter Bedingungen anzubestimmen, die seine Arbeit unrentabel machen, deshalb beginnt sie, ihm die Arbeit zu entziehen. Der neueste Schlag gegen die Deutschen Werte, A.G., ist der Beweis dafür.

Was hat man in diesem unerhörten, ebenso von Rechtsbruch und Bosheit getragenen Vorgehen gegen die Deutschen Werte anders zu sehen als den Beginn einer Aktion, die sich gegen unsere ganze Industrie richtet? Denn heute die Entente besteht, daß die Werte Hanau, Erfurt und Spandau geschlossen werden, oder ihnen die Möglichkeit zu rentabler Produktion nimmt, — wer bürgt dafür, ob morgen mit der Firma Krupp in Essen nicht genau dasselbe geschieht.

Die Zeitung der Deutschen Werte, A.G., hat am Freitag Vertreter der führenden Tageszeitungen Deutschlands auf ihre 6 Werke Spandau, Ael, Erfurt, Wädingen, Küstringen und Hanau eingeladen und ihnen durch Besichtigungen und Vorträge dargestellt, wie die Entente mit ihrem Vorgehen gegen solche auf Friedenswirtschaft eingehalten Arbeitsstätten jebem Rechtsgrundhau in das Recht fällt.

Auch von der Gesellschaftung war ein Vertreter eingeladen — und zwar auf das Wert A.K. in K. in der Wilhelmshafen. Ueber die Besichtigung dieser erlöschlichen Wert wohl die modernsten Deutschlands sind, über die besonders interessanten Arbeitsverhältnisse und die besonders großen Schwierigkeiten, mit denen die Umstellung auf Friedenswirtschaft verknüpft war, werden wir in den nächsten Tagen berichten.

Ueber die allgemeine Situation der Deutschen Werte ist folgendes zu sagen:

Als beim Zusammenbruch unseres Vaterlandes die genutzten Werkstätten des Meeres und der Marine über Nacht von ihrer Aufgabe frei waren, beschäftigten sie über 200 000 Menschen. Man war sich bald darüber klar, daß diese Werkstätten nicht einfach geschlossen werden konnten, weshalb sich die Nationalversammlung entschloß, den Versuch zu machen, diese Werte auf Friedensarbeit umzustellen und sie dauernd in Betrieb zu halten, wenn es gelingen sollte, wirtschaftliche Erfolge zu erzielen. Zu diesem Zweck wurde die Hauptverwaltung der Reichsbetriebe ingesetzt und dem Reichswirtschaftsministerium unterstellt. Die Hauptverwaltung der Reichsbetriebe sollte alles nach den in der Privatindustrie bewährten Grundsätzen einrichten. Die Umstellung des neuen fabriktions-Programms war eine Arbeit von ganz außerordentlichen Schwierigkeiten. Man muß bedenken, daß Tausende von Privatwerkstätten, sich gleichzeitig bemühten, sich auf Friedensarbeit umzustellen, so daß die Hauptverwaltung überall, wo sie zugreifen wollte, auf Konkurrenz stieß. Dabei war die Verantwortung eine sehr große, weil die Betriebs- und Fabrikationen zum Teil recht erhebliche Schmelzen erforderten.

beru, um alle Vorbedingungen zu treffen und sie in Gang zu bringen. Schließlich ist es doch gelungen, nach ersten großen Mühen ein Fabrikationsprogramm aufzustellen.

Nach den Vorschriften des Friedensvertrages mußte eine ganze Reihe von Maschinen und Einrichtungen geschaffen werden, die normalerweise nur für die Herstellung von Kriegsmaterial gebraucht wurden. Die deutsche Regierung hat angeordnet, daß diese Vertragsbestimmungen mit vollkommener Regelmäßigkeit erfüllt werden.

Das äußere Gewand der Betriebe ist geändert dadurch, daß die Hauptverwaltung der Rüstungsindustrie im Monat Juni 1920 in die „Deutsche Werke-Alliierungsgesellschaft“ übergeführt wurde, um auch äußerlich zu dokumentieren, daß sie nicht nur sondern auch privatrechtlich den Grundbesitz geteilt wird, insondere daß sie nichts anderes ist und sein will, wie jede andere private Alliierungsgesellschaft aus. Das Ziel, welches die Deutschen Werke hier gesetzt haben, ist: in bezug auf Güte des Materials, Sauberkeit und größte Genauigkeit der Ausführung das Beste zu leisten, was überhaupt möglich ist, denn bei aller Überfüllung des Marktes, wie wir sie im letzten Sommer zu konstatieren hatten, stellt es immer noch an Waren der Güteklasse I.

Soweit ist die Entwicklung der Deutschen Werke zurzeit gegeben, so stellt sich die Situation in einem Augenblick dar, in dem die Maßnahmen der Entente wie ein Blitz aus hellem Himmel eintreffen. Ueber diese Maßnahmen glauben wir, unsere Leser am besten unterrichten zu können, wenn wir ihnen den wesentlichen Inhalt der Rede wiedergeben, die ein Vertreter der Hauptverwaltung der Deutschen Werke anlässlich der Besichtigung des Werkes Rüstungen der Westfronten gehalten hat. Unser Berichterstatter teilt uns darüber folgendes mit:

Der Beschluß der Nationalversammlung, die ehemaligen Werkstätten des Meeres und der Marine in Betrieb zu halten, hatte die Zustimmung des Reichspräsidenten gefunden, die für die Deutschen Werke lebensichtig ist und die Verbindung gestiftet hat, daß nur Gegenstände des normalen Handels und keine Kriegsmaterial hergestellt werden. Es sind im Laufe der Zeit von der Kommission in Berlin, an deren Spitze der französische General Nollet steht, ergänzende Bestimmungen erlassen. Aber es ist interessant, zu beobachten, wie sich das Verhalten der internationalen Kommission uns gegenüber änderte, und zwar auf das genaueste festzustellen, daß die französischen Exzessive die treibende Kraft waren, die bisher, die immer am weitesten gingen, und alle Vorschriften immer am härtesten auslegten. In der letzten Zeit sind diese Vorschriften aber in einer Weise ausgedeutet, daß die uns gestellten Forderungen nach unserer selbständigen Überzeugung mit den Bestimmungen des Versailles Friedensvertrages nicht mehr in Einklang zu bringen sind.

Unser Werk ist als ein ehemaliges im Jahre 1880 erbautes Pulverfabrik, in unmittelbarer Nähe der Stadt Spandau gelegen, ist auf Befehl der Entente, wie dies ohne weiteres begreiflich ist, sehr starken Veränderungen ausgesetzt gewesen. Wieweil in dieser Beziehung schon gesehen ist, wird schließlich in beider Weise illustriert durch die Besuche, die hier die Besichtigung des Werkes am 1. März 1922 durch die Kommission der Entente stattfand, daß der von der Entente erhobene Vorwurf, der Bestand sei ungenügend gewesen, nicht zutreffen kann. In vier weit entfernten Gebäuden haben wir, nachdem die Entente nachdrücklich war, die Herstellung von Schmirgelpapier und Schmirgelmehl einrichtet und werden sie in Kürze in Betrieb bringen. In anderen geeigneten Räumen betreiben wir unter Aufsicht der Entente die Umarbeitung von vorhandener Schießpulver in Salpeterminerale. Die Entente hat uns für diese Fabrikation 50 Millionen Schillinge freigegeben. Ferner beabsichtigen wir, die Entente ebenfalls bekannt ist, die Herstellung von Kunstleder auszunehmen. Daß dieser Vorstoß ihren Zweck gefunden hat, geht daraus hervor, daß sie uns als Rohmaterial 150 Millionen amerikanisches Rubel freigegeben hat, das wir gekauft haben, nachdem es im Einklang mit der Entente durch Vermittlung der britischen Zwecke unbrauchbar gemacht war.

Jetzt kommt plötzlich Nachricht, daß die Internationalisierte Kommission in Frankfurt sich genötigt fühle, die uns erteilte Erlaubnis zurückzuziehen.

## Die Ruhe des Starben.

Von Friedrich Frelja.

In den Beziehungen der Menschen zueinander ist einer der größten und geheimnisvollsten Faktoren die Zeit.

Zeit ist in diesem Falle kein philosophischer und kein chronologischer Begriff. Zeit ist ein Zeit vom Leben des Menschen selbst.

Einer einer ein Mädchen, und er ist jünger, das Mädchen achtzig, hat er kein Geld, es zu betreten — muß er warten. Betrat er das Mädchen noch zehn Jahren, so sind die Chancen besser, die er begehrte, vielleicht schon rangelig und müßig geworden.

Einer ist jung und lustig und will das Leben genießen, aber es fehlt ihm das Geld, die fähigsten Markt, um sich alles Glück auf Erden zu kaufen; denn für den jungen Menschen ist das Glück sehr billig, leicht er doch nicht mit Geld allein, sondern mit sich selbst, mit seiner eigenen Jugend. Mit fünfzig Jahren vielleicht besitzt er Millionen, aber es reichen nicht aus, das zu kaufen, was in seiner Jugend so billig war. Natürlich hat er alles, was das Leben zu geben vermag. Er kann Wein trinken, Pferde kaufen ... Aber es handelt sich um Leben nicht um die Lauslichkeiten. Was ist der Wert ohne Genuss?

Auch das gehört zum Kapital: Gerechtigkeit in dieser Welt.

Dieses Gefühl von der Unmöglichkeit der Zeit gibt dem Europäer die Ungebuld, die hast. Was nützt ihm ein Gewinn, der ihn nach jenem Lobe erlöst. Die Zeit ist die Weisheit, unter der er lebt. Sie stellt das Leben ein in das Gefühl einer Raub. Der Dreck tritt aus dem Maße, er kommt in die Sinne eines Hofes, legt nur der Schatz fallen oder niemals.

Millionen von Menschen, Staaten und Völker, und frei von dem Gefühl der Zeit. Auch in ihnen ist das Begehren mächtig, aber sie sind frei von der Angst um das Leben, sie schätzen nicht die Wärme, um die Früchte abzuwerben, sie warten, bis die vollenreifen und lassen Früchte zu ihnen von selbst herabfallen.

Das Werk selbst ist zu verstehen, die Gebäude bis auf den Erdboden zu vernichten, alle elektrischen und Dampfleitungen herauszureißen, sogar die unterirdische Kanalisation sei zu zerstören.

Die Rohmaterialien sollten bis zum 15. Oktober verbraucht werden. Wir sind der Meinung, daß die Entente die Rüstung und die Beauftragung der Rüstung hat, die wir nicht leisten und das Heft der ungenügenden Schäden bezahlen kann.

Wir hatten gehofft, im Laufe des nächsten Jahres die Arbeiterzahl unseres Werkes langsam wieder vergrößern zu können; nicht nur das ist unmöglich, wir müssen vielmehr noch die heute beschäftigten Leute auf die Straße setzen.

Unser Werk Erfurt besteht seit dem Jahre 1881 als Gewehrfabrik. Auch hier mußte selbstverständlich in eifriger Erfüllung der durch den Friedensvertrag übernommenen Verpflichtung mangelnder von Gebäuden und vieles von Maschinen und sonstigen Einrichtungen zerstört werden. Als Ersatzfabrikation haben wir die Herstellung der Kleinfeuerwaffen der Kategorie Pistolen, die nur Sportwaffen und als kleine Ersatzfabrik der Selbstverteidigung dienen kann, die Herstellung von Leuchtpistolen, die nur für Sportwaffen zu gebrauchen sind, und endlich die Fabrikation von Jagdgewehren für Schrotladung eingerichtet. In Vorbereitung befindet sich jetzt noch die Herstellung einer Schreibmaschine, die im Laufe des nächsten Jahres auf den Markt kommen wird. Unsere Fabrikation von Jagd- und Sportwaffen funktioniert glänzend. Das Werk Erfurt beschäftigt heute 3500 Angestellte und Arbeiter, die mit uns hoch erfreut sind darüber, daß es gelungen ist, an Stelle der alten Kriegsfabrikation eine Friedensfabrikation zu setzen, die sich durch Kunstfertigkeit und Erfahrung der Arbeiterleistung zu glänzen verspricht und die vor allen Dingen aus der Vorherrschaft der Nationalversammlung entsprechend wirtschaftliche Erlöse zeitigt. Seit plötzlich kommt die Nachricht, daß die Fabrikation aller Jagd- und Sportwaffen auf unserer Werke am 31. März 1922 endgültig und für immer zu schließen sei.

Es heißt weiter: Von diesem Tage an müssen die Werke, die verbotenen Fabrikationen durch unvollständige reine Handelsfabrikationen ersetzt haben. Leider hat die hohe Kommission versäumt, uns mit Einzelnen zu helfen, welche Fabrikationen nur ausgenommen werden können. Wir wissen keine zu finden. Vermutlich wird dann am 1. Januar 1922 die hohe Kommission uns mitteilen, daß wir es uns selbst zuschreiben hätten, wenn das Werk stillläge, und keine Beschäftigung für die Arbeiter da sei. Dann hätte die hohe Kommission den Vorteil, daß es gemäß Artikel 168 des Friedensvertrages als stillgelegendes Werk zur völligen Zerstörung verurteilt werden kann.

Von der gleichen Maßnahme ist unser Werk in Spandau betroffen. Die ehemalige Gewehrfabrik, deren Anlagen bis in den Jahre 1722 zurückreichen, soll bis zum 31. März 1922 die Fabrikation von Waffen aller Art endgültig und für immer schließen und dadurch auch noch die in Jagd- und Sportwaffen. Darüber hinaus hat Herr General Nollet sein Wohlwollen auch den anderen Spandauer Betrieben zugewandt. Die Beschäftigten und die Beschäftigten haben je ein Martinshaus mit Schmelzöfen. Die Tiegelgeschmelzöfen haben wir herunter gerissen, um der Vorrichtung des Friedensvertrages zu entsprechen. Die Martinshäuser haben wir in Betrieb. Das Material ist ein solches, das es schon vor mehr als einem Menschenalter aufbewahrt war. Mit diesem Material Geld zu verdienen, ist unmöglich. So hätten wir uns entschlossen, den Plan zu einem neuen Leistungsfähigen Klein-Werkzeug auszuweichen. Eine solches blieben die Stahlwerkstätten ein Torio, die bald wegen Unterhaltungslosigkeit zum Stilllegen verurteilt wäre. Somit kommt eine Verfügung des Herrn General Nollet, die mit den Worten schließt: „Es bleibt dabei, daß der Bau jedweden neuen Erzeugers oder jedes anderen Ofens, sowie die Aufstellung von Walzen oder neuen Pressen streng untersagt ist.“

Wenn wir nicht ein kleines Walzwerk dort erbauen können, das instande ist, dünne Stabstabe, wie es in unserem Maschinenbau gebraucht wird, herzustellen, so sind wir

Das Zeitgefühl in uns bedeutet Lebensangst. Wir fürchten, daß uns etwas entgeht, daß eine Beute entschläft hinter dem Grenzpfähle des Todes.

Ruhe ist die Jugend, die Lebensangst des Zeitgefühls aberndert. Warten können ist praktische Weisheit. Der Unruhe erwartet vom Baume des Lebens den einen Apfel, der Reife weiß, daß tausend reifen und er weiß, fällt nicht ein Apfel, so fällt eine Blanne.

Im Verkehr der Menschen untereinander sind Zeit, Ruhe, Unruhe die wichtigsten Tugenden des Lebens.

Einer kommt zum andern, um ein wichtiges Gespräch zu führen, das entscheidend ist für sein Leben. Er muß warten. In den Minuten, da seine Lage über die Tapete irrt, wo er die Finger auf dem Teppich verstopft oder zum sprachlosen Male den gleichgültigen Bekleidungsbeitrag leidet, aberkommt ihm die Döpfungswichtigkeit; er wird müde, Und der andere, der ihm gegenübersteht und mit ihm über eine Angelegenheit verhandelt, über eine geschäftliche Beteiligung, über eine Waise, die ihm gewährt werden soll, wird auf einen geringen sechsten Widerstand stoßen. Die Energie des ersten ward durch Warten aufgefressen.

Dagegen gibt es nur Mittel der Lebenserfahrung: Betrachte nie eine Lebensance als die einzige! Wenn du warten mußt, bringe nicht die Zeit damit hin, daß du wie ein Gemanstandeist an das denkst, was die nächste Viertelstunde dir bringen soll. Erwäge sorgfältig in einer Zeit, wo du vielleicht vor einem wichtigen Abzweige stehst, was du alles unternehmen willst, wenn deiner Wichtigkeit nicht zutande kommt. Betrachte dich selbst als ein Objekt und nicht als ein Subjekt.

In Summa: Nimm dich nicht wichtig. Alles reiche dir aus, was du wert bist. Gib dich selbst als Waise nicht unter dem Beschilde ab. Sege deine Wartzeit ein als einen natürlichen Faktor in der Rechnung.

Menschen, die warten müssen, plegen den Fehler zu machen, daß sie vernachlässigen, in den Minuten des Warends vernachlässigen sich ihre Wert. Der andere jaggt, weil er

Wartens aber find es Faktoren ganz anderer Art, die die Wartzeit erfinden; ein Geschäftsmann wird abgehalten durch seine Untergebenen, die ihn um Besuche be-

außerstande, den Betrieb der Spandauer Werke geltendbringen zu lassen. Wie launen Geister, daß sie in kürzester Zeit, weil sie Zubereitend, geschlo-

Wir hoffen, daß die deutsche Industrie in allen ihren Gliedern, Arbeiternehmer und Arbeitgeber, erkennen möge, daß die uns angebotenen Maßnahmen nur die ersten zählenden Schritte auf dem Wege zur Vernichtung der deutschen Industrie sind, und daß, wenn wir erledigt sind, auch die anderen dranzukommen werden. Es liegt bereits eine Note des Generals Nollet an die deutsche Außenhandelsstelle vor, die den Export aller Waffen, die in irgend einem Maße Verwendung finden können, verbietet. Mit diesem Vorlaufe läßt sich der gesamte deutsche Waffenexport verbot unterbinden. Darum erachtet es richtiger, daß wir beiseite alle zusammenzutreten und Front machen gegen die unerhörten nichtswürdigen Maßnahmen der französischen Behörden.

Jedes weitere Wort erübrigt sich.

Wie das Tagelblatt hört, wird in Sachen der Deutschen Werke die deutsche Regierung in den nächsten Tagen eine Note an die Alliierten richten.

## Todesbeurkundungen und gerichtliche Todeserklärungen von Kriegsteilnehmern.

Zur Regelung rechtlicher Ansprüche von Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmern ist vielfach eine Todesbeurkundung erforderlich. Allen zuständig zur Erstattung von Sterbeattestungen an die Standesämter für die im Kriege Gefallenen ist das Zentralnachsorgeamt für Kriegerverfallene und Kriegesgräber in Spandau. Nur bei ihm findet die für ein Todeserklärungsverfahren Kriegesverfallener erforderlichen Bescheinigungen erhältlich. Das Zentralnachsorgeamt ist kostenlos tätig. Auch wird kostenlos an die Hinterbliebenen Rat über das einschlagende Verfahren erteilt.

## Die internationale Regelung der Kriegesgräberfürsorge.

Die Frage der internationalen Regelung der Kriegesgräberfürsorge ist durch Verhandlungen zwischen Deutschland und den alliierten Mächten neuerdings wieder in den Vordergrund getreten. Uns wird von amtlicher Seite hierzu noch mitgeteilt:

Ausgangspunkt für die Regelung dieser Frage ist Artikel 225 des Versailler Friedensvertrages. Man haben während des Krieges England, Frankreich und Belgien einen Vertrag abgeschlossen geschlossen, daß jeder gefallene fremde Soldat in dem Lande, wo er den Heldentod starb, ein „ewiges Ruherecht“ genießen solle. Dieses Recht involviert namentlich die unentgeltliche Zurverfügungstellung einer Gräberstätte seitens des betreffenden Landes. Der erwähnte Vertrag befaßt jedoch weiter, daß das Land, dessen Staatsangehöriger der Gefallene war, für die Instandhaltung, Instandhaltung und Aufsicht hinsichtlich der Gräbergräber Sorge zu tragen hat. Das Zentralnachsorgeamt in Spandau, die deutsche Zentrale für die Kriegesgräberfürsorge, hatte zu Beginn des Jahres die Absicht, eigene Vertreter nach den früher feindlichen Ländern zu entsenden, um sich von dem Stand der Gräberfürsorge aus eigener Anschauung ein Bild zu machen. Die alliierten Mächte erhoben an sich keine Einwendungen gegen einen solchen Besuch, erklärten jedoch, zunächst müßten einige Vorfragen geklärt werden. Zu diesem Zwecke wurde eine Konferenz nach Brüssel einberufen, die am 15. Juni d. J. zusammentrat. Auf dieser Konferenz wurde den deutschen Vertretern ein Entwurf überreicht, in dem Deutschland nahegelegt wurde, einen entsprechenden Vertrag mit der Entente zu schließen, wie ihn die Ententemächte untereinander während des Krieges geschlossen hätten. In dem Entwurf wurde insbesondere betont, daß wenn Deutschland nicht die drei Pflichten der Instandhaltung, Instandhaltung und Aufsicht auf sich nehmen wolle, dann auch seinen Gefallenen das ewige Ruherecht nicht gewährt werden könne. Die deutschen Vertreter in Brüssel erklärten sich zum Abschluß eines solchen Vertrages für nicht

nähmen, eine Kranbahn hat sich veripäet, ein Automobill hat Panne gemacht, tausend Zufälligkeiten haben die Wartzeit ergeben.

Allerdings, es gibt auch böse Menschen, die ihre Mitmenschen warten lassen, weil sie die seelische Überlegenheit kennen, die jemand besitzt, der auf sich warten läßt.

Dieser Faktor helle du breist als ein Plus in deine Rechnung. Jemand, der dich warten lassen will, legt auf dich Wert. Er will dich einbinden, aber billig; tue ihm diese Gefallen nicht. Du wirst stets sicher gehen, wenn du beim Warten die vorsehst, daß es Zufälligkeiten sind, die dir zu diesen Augenblicken der Ruhe mit dir selbst verhalten haben.

Gewinne die Kraft über dich, die Wartzeit auszunutzen, wie der Wortkämpfer, der zu Boden geschlagen ist und nun seine Kräfte sammelt, bis der Schwertsrichter 14 geschäft hat. Gedulde diese Zeit! Denn gewöhnlich mußst du warten im Leben, wenn du in der Ruhe nach einem Ziele bist. Der Lebensrhythmus gemährt dir eine Periode, einen Ruhepunkt. Ruhe ist aus. Rämpfe mit allen deinen Leber-organen d in die Wüste hin ab; nieder. Fie dich als Teil des großen Ganzen der Welt, als Teil des großen Es, das erfüllen muß, was es soll, aber zu seiner Zeit, und denke daran, daß dich das Warten dazu vermahnt, daß es noch nicht an der Zeit ist.

Ja! Schreibt du mich an, aber ein anderer könnte mir zuvorkommen, ein anderer wird das Glück ernten, das mir entgeht. — Sehe falsch, mein Freund. Wenn der andere sein Glück erntet, so ist es nur an seiner Zeit. Reichtum nur immer in andere Hände, nicht in die eigenen.

Einem Künstler ward einmal vorgeschrieben, er wäre ein Glückselig. Gemerkt war natürlich sehr unbedeutendes Glück. Er gab zur Antwort: „Auf jede Maßnahme habe ich, wie es sich zeigt, zehn Chancen des Unglücks abgesehen. Meine Kraft besteht darin, die schwarze Seite anzugehen. Die goldene kommt dann immer von selbst.“

Aber die Kraft mangelt den meisten Menschen, darum werden sie bitter ohne Grund.

Abgesehen ist die Jugend, die zum Glück verurteilt, Abgesehen macht den Jäger, den Krieger, den Herrn. Nur wer Abgesehen besitzt, bleibt Reicher seines Gedulds. Es gilt für Menschen und Völker heute wie einst.





# Sport = Mail = Sport = Zeitung

Donnerstag 30. Oktober

## Fußball im Saalekreis.

Nach der unfreiwilligen Ausbeute am letzten Sonntag herbst geht wieder der Fußballbetrieb. Zum Teil werden die noch ausstehenden Spiele der ersten Serie erledigt, teilweise beginnt man schon mit der zweiten Spielserie. Man will überhaupt auf keinen Fall wieder die vorjährigen Verhältnisse heraufbeschwören, die in noch allen Fußballkreisen bekannt sein werden.

Am heutigen Sonntag wird nun auch der Waderplatz sein erstes großes sportliches Verbands-Ereignis erleben, das Verbandsbeispiel wieder.

### Wader und Sportverein 98.

Das unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo Wader und Sportverein noch als ernste Wettbewerbspartner gelten, mit einem sportlichen und interessanten Kampfe zu rechnen ist, sollte eigentlich aus Frage haben. Der Wader, der durch den sehr Mannschaften durchbrungen sind, wird die Kräfte bis aufs äußerste anspannen. Wenn auch schließlich für seine Partei eine Niederlage so empfindlich wäre, daß damit alle Aussichten zu Grunde getragen würden, so ist aber andererseits bei der ausgedehnten Spielstärke im Kreis sehr schwer ein Vorprung herauszuholen. Man wird daher gut tun, den zur Zeit bestehenden Vorprung zu halten. Das wissen auch beide Mannschaften sehr genau. Wenn wir die Aussichten der Kandidaten abwägen, so ist nicht leicht zu einem Schluß zu kommen. Wader verlor auf eigenen Platz gegen W. f. l. Merseburg, der Sportverein schlug die Mannschaft. Auf der anderen Seite spielte der Sportverein gegen Kaumburg unentschieden und Wader schlug die Mannschaft ziemlich sicher. Man sieht also, daß über diesen Umweg keineswegs ein richtiges Bild zusammen konstruiert werden kann. Wenn wir nun nach dem Eindruck gehen, den Wader und der Sportverein bei ihren Siegen hinterlassen, so möchte man eigentlich zu dem mitteilbareren Weiser halten. Dazu kommt noch, daß der Sportverein traditionell sein erstes Verbands-Spiel gegen Wader auf dem Waderplatz immer verloren hat. Wenn wir also daran festhalten, müßte Wader den knappen Sieg stellen. Aber schwerer wird hierüber und eine Umkehrung ist kein Ende durchaus nicht ausgeschlossen.

Hiergegen treten die anderen Spiele naturgemäß etwas in den Hintergrund, wenn auch hier ganz annehmbar und interessanter Sport zu erwarten ist. Das gilt in erster Linie von dem Spiel

### Borussia gegen W. f. l. Merseburg.

das auf dem Borussia-Platz steigen wird. Es ist dies schon das Rückspiel. Das Treffen in Merseburg verlief bekanntlich Borussia 0:1. Dieses Ergebnis gab aber niemals den Spielverlauf eindeutig wieder, es war vielmehr der Ausdruck des Glückes, das den Merseburgern auf eigenem Platz zur Seite stand. Heute liegen die Verhältnisse etwas günstiger. Borussia hat den Vorteil des eigenen Platzes, ein Vorprung, der nicht zu unterschätzen ist und der selbst ohne Rücksicht auf alle anderen Momente reichen müßte, um den Borussia die beiden Punkte einzubringen. Mit dem Angriff der Borussia ist es allerdings nur sehr langsam mit zu Grunde legen, werden wir in dieser Hinsicht nur noch befristet. Die guten Ergebnisse gegen den W. f. l. Halle 96 und Sportverein 98 laßen ohne weiteres den Schluß zu, daß Halle sich verewandern können wird.

Ebenfalls ein ganz interessanter Kampf wird das Spiel auf dem Komptplatz gespielt werden.

### W. f. l. Halle 96 und Sportverein 98.

Beide Vereine haben in den letzten Jahren recht interessante Spiele geliefert, die höchst selten Sportvereine zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Ob es diesmal zu einem Siege reichen wird, erscheint uns höchst zweifelhaft. Der Sturm der Sportvereine ist zu unerschöpflich, als daß er seine zeitweilige Heberlesenheit im Felde in Toren zum Ausdruck bringen kann. Mit dem Angriff der Borussia ist es allerdings nur sehr langsam mit zu Grunde legen, werden wir in dieser Hinsicht nur noch befristet. Die guten Ergebnisse gegen den W. f. l. Halle 96 und Sportverein 98 laßen ohne weiteres den Schluß zu, daß Halle sich verewandern können wird.

### Freuden und Sportvereingung 1905

Am heutigen Sonntag herbst geht wieder im Stadthallen-Berger Regier-Bereich der Fußballbetrieb. Es ist dies das erste Spiel, das übermäßig die Qualität wettgemacht. Auf der Reihens begeben sich nämlich

herausziehen können. Das erste in Halle unentschieden, wobei allerdings Kaumburg etwas besser war als Freuden. Es kommt das heute in einer knappen Niederlage Halles zum Ausdruck, wenn auch die augenfällige Form Freuens eine Umkehrung durchaus nicht als ausgeschlossen erscheinen läßt.

### In Weichenfelds werden

**Favorit und die Sportvereingung** um die Punkte kämpfen. Auch das ist bereits ein Rückspiel zu dem Unentschieden in Halle. Damals hatte aber Favorit reichliches Pech. Wenn wir weiter mit in den Kreis die leistungsfähigen Ergebnisse ziehen, müssen wir eigentlich zu den Favoriten halten, die auf Weichenfelds niederhalten können sollten. Ebenfalls noch befristet ist die

### erste Klasse.

Von den Spielen steht die Begegnung in Halle zwischen Halle 1910 und Olympia im Vordergrund, die auf dem 1910er Platz vor sich gehen wird. Beide Mannschaften sind zur Zeit in Form, jedoch auch hier mit anstrengendem Sport zu rechnen ist. Aber das bessere Ende für sich entscheiden wird, ist sehr fraglich. Ein Unentschieden liegt sehr hart im Bereiche der Möglichkeit. Sportbrüder Halle müssen die Reise nach Reideburg antreten, um gegen den W. f. l. R. zu spielen. Wenn auch der Vorteil des eigenen Platzes der Reideburger nicht zu unterschätzen ist, rechnen wir doch mit dem Punktergebnis der Halle. In Reideburg tritt die Pickerei in die Reihe gegen Freuden aus Merseburg an. Letztere sind eine recht unabhängige Mannschaft. Von ihrer Verfassung wird der Ausgang des Spieles sehr viel mit abhängen. Wir möchten uns nach dem guten Abschneiden gegen 98 Merseburg für die Hallebetriebe entscheiden. Doch wird es auch in Halle nicht ohne Mühe gehen, wo sich Halle 1910 und Olympia 98 und Freuden gegenüberstellen. Es ist vielleicht reine Gefühlsfrage, wenn wir hier mit einem Siege Halles rechnen. Das Spiel in Merseburg zwischen Sportverein 99 und Sportvereingung Halle sollte nicht schwer zu entscheiden sein. Merseburg wird sich den Sieg nicht nehmen lassen.

### Von den Spielen in der

### unteren Klassen

sind vor allem die Treffen in der Regierkreise zu nennen. Hier steht im Mittelpunkt der Kampf zwischen Borussia und Wader. Letztere sollten das Spiel gewinnen und damit die Führung in dieser Gruppe halten können. Somit spielt noch Sportverein 98 gegen W. f. l. Halle 96 und W. f. l. Merseburg gegen Sportvereingung. In der Jugendklasse steht das Treffen zwischen Borussia und Wader. Die anderen Spiele bringen Borussia und W. f. l. Merseburg sowie W. f. l. Halle 96 1b und Favorit zum Auskommen.

### Stadthallen am Sonntag.

Am heutigen Sonntag herbst geht wieder im Stadthallen-Berger Regier-Bereich der Fußballbetrieb. Es ist dies das erste Spiel, das übermäßig die Qualität wettgemacht. Auf der Reihens begeben sich nämlich

### Kadergesellschaft

und die Berliner Turnerstaffel. Die Gäste sind uns nicht ganz unbekannt. Sie zählen zu den besten Berliner Klubs und stehen in der Verbandsliste mit an der Spitze. Mit den Halle-ern haben sie schon zwei Mal die Städte getreut. Beide Male unterlag Halle ehrenvoller, war in Halle 0:3 und dann in Berlin 2:4. Seit diesen Spielen hat aber Halle an Spielstärke merklich gewonnen. Da auch Berlins Spielstärke nicht nachgelassen hat, so kann man mit einem recht interessanten Kampfe rechnen, der sicherlich nur ein knappes Ende bringen wird, hoffen wir zu Gunsten Halles. Beginn 1/2 Uhr. Vorher (1 Uhr) treffen sich die 11 Mannschaften bei der

### Halle'sche Hedenkalt

weilt in Coblen als Gast bei 1905. Halle hat zwar letzten Jahr Niederlagen zu verzeichnen, ein Umstand, der aber nur ein großes Pech auszuwirken war. Unter normalen Umständen rechnen wir trotzdem mit einem Siege des H. S. R.

so ruft er "Bravo", gefällt ihm etwas nicht, gleich tönt es von der Baumspitze herunter: "Schlebung", "Holzerel", "Fische". Er scheint ganz nette Ausdrücke sein eigen zu nennen. Hat bis jetzt Jahre noch er sein. Weiter nicht. Jetzt, wenn ein Tor fällt. Dann klappert er, brüllt, weißt die Röhre zum Kopfe und stüdtet in der Luft herum, daß der kleine Baumtönig klettert herunter von seinem lustigen Sitz, bedend gleich einem Eihörnchen und abermals geh's los: "Du bist verrückt mein Kind..."

### Der Kofferträger.

Ach Gott, wie das Knirschen schreit, knarrt, dampft und ruckelt. Wie ein Walross. Der Sportoffizier muß doch mächtig schwer sein. Und der andere, der große starke Sportoffizier, der neben dem Kleinen dreht, nimmt auch gar keine Rücksicht auf den Dreifelhoch mit der Kofferrolle. Ihn scheint es zu eilen. Der Kleine läuft ihm entgegen, wie ein junges Hündlein, treu und folgiam und hält dabei den Koffer trampfhaft umklammert, der beinahe größer ist als der Knirps. Daß aber auch die Sonne noch so unbarbarisch heiß brennen muß. Der Sportoffizier ritt in kleinen Schritten über das Gesicht des Fußballerträgers; die Wärme ist ihm schon ganz ins Gesicht gerückt. Der Koffer hält er jedoch fest. Drei andere Knirps sitzen den beiden auf den Fersen. Wie Ohren unterfren sie das Paar, betrachten mit lächerlichen Augen den Sportoffizier und warten nun auf den Augenblick, wo dem Kleinen die Puste ausgeht und er den Koffer fallen läßt. "Ihr könnt lange warten", bisig, drohend, lacht's das Hündlein. Die anderen drei bleiben einem Augenblick stehen, trotzen dann wieder hintereinander. Sie hätten doch auch gar zu gerne den Koffer einer "Sportkanone" getragen. Es wird nichts daraus. Jäh hört der Kleine durch. Die Fähr sind am Sportplatz angekommen. Die große "Kanone", der Kofferträgerlein und die drei Knirps. Der Kleine darf mit hinunter auf den Platz. Umhüllt. Wie seine Augen leuchten und strahlen. Die drei

In Weichenfelds, anlässlich des Stiftungsfestes des Sportvereins, wird ein Spiel

### W. f. l. Halle 96

mit seiner Damen- und Herrenmannschaft. Letztere treten gegen den Subilar an, während der Gegner der Damen eine formbünderte Mannschaft der Sportvereingung und Coblen 98 ist. In beiden Spielen hat Halle die besseren Aussichten.

### In Merseburg tritt der

### Sportverein 98, Halle

gegen den W. f. l. an. Er ist dies zwar kein schwerer Gegner, aber zum Siege wird es doch noch nicht ganz reichen. Ein zweites Spiel steht ebenfalls in Merseburg den

### Sportverein 99

und T. W. Weichenfelds im Kampfe, in dem beide die gleichen Aussichten haben. Vielleicht sollte der eigene Platz das Spiel knapp zu Weichenfelds Gunsten entscheiden. Die 2. Mannschaft der 90er spielt gegen Elektron, Griesheim.

### Der Kampf Soden-Ruß 20

feiert zwar heute. Er spielt erst am Dienstag gegen Soden, Mühlhausen. In Kaumburg spielt die

### Sportvereingung 1905

gegen den Halleschen Klub. Hier werden wohl die Gastgeber das Nachsehen haben, wenn auch nur knapp.

### M. H. V.-Tagung in Dessau.

Am heutigen Sonntag wird das schöne Anhalter Städtchen, Dessau der Mittelpunkt zahlreicher mitteldeutscher Sodeninteressen sein, die nach dort kommen, um entweder als Vorstandsmitglied, Vereins- oder Vereinsleiter, aber als Spieler anlässlich des außerordentlichen Verbandstages des Mitteldeutschen Soden-Vereins und des sich ihm anschließenden Kreisfestes Nordwest-berlin-Verbindungen in Aktion zu treten. Der M. H. V. hat seine Verbandstagung mit sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen am Samstag, und sich so von vornherein eines sehr reichen Erfolges bei der mitteldeutschen Hockeygemeinde versichert. Der außerordentliche, mitten im Herbst die Bedeutung der Verbandstages wird über in mancher Art, die Gemüter der mitteldeutschen Hockeyler stark beschäftigende Frage definitiv zu entscheiden haben. Regelmäßig, als Repräsentant der Kampfe am grünen Tische, soll dann anlässlich der alljährlichen außerordentlichen Verbandstages das Schlußspiel der Kreisverbandsfeier stattfinden, indem diesmal Nordwestberlin Thüringen gegenübersteht, nachdem Thüringen die Provinz Sachsen überlegen mit 8:2 abgestraft hat, während M. H. S. ohne Kampf in die Schlußrunde gekommen ist, da Disziplin, das Schlußspiel knapp 2:1 ist. Seine Mannschaft zurücklassen hat.

Wardwischen mit: Hesse (HB); Rohmann, Bött (HB); Jung (HB); Wittmann (HB); Nieber (Wader); Dr. (HB); Schomburg, Fickel (HB); Chatalan (HB); Jaber (HB) tritt in dem Erzurur auf einen jahren Genes. In 2. Klasse sind: Schabe (Apolda); Köhler (HB-Erurt); Schnell (HB-Erurt); Schürer (HB); Schöppel (HB-Erurt); Jannmann (HB-Sena); G. und U. Witt, Bener, Brüder II, Kallschmidt (HB) für seine Farben spielen, die sich erst nach einem erbitterten Kampfe befehen lassen werden, so daß erstklassiger Sport zu erwarten ist. Vor dem repräsentativen Spiele spielen die Schiedsrichter des Kreisverbandes und des Sportvereins Dessau, dessen Spieler in der Provinz Sachsen und Anhalt bisher ungeschlagen blieben, gegeneinander.

### Streckenläufer-Championnat.

Der besten Amateurläufer der Welt wird der bekannte Bouin-Preis am 1. November in Paris zusammenzuführen. Zu dem Rennen haben die Franzosen Guillemin (Paris, Metzler), und Coriet, ferner Badmann (Schweidnitz), Schöppel (Schweidnitz), sowie der finnische Weltkürmer, der auch in Deutschland durch seinen Start in Berlin bekannt ist, ihre Teilnahme zugesagt. Auch der englische Meister Blomitt wird erwartet. Da dieser Läufer die allerbeste Klasse darstellen — die Leistungen der Amerikaner und auch unserer Deutschen in den langen Strecken sind keine Überlegenden — so ist die dem Sieger zufließende Summe von 100000 Mark festzustellen werden. Die größten Siegesausichten haben Kurni und Badmann.

anderen warten auf den günstigen Zeitpunkt, in dem sie eingeleitet durch die Bretter schlüpfen können, denn — Geld haben sie keines.

### Der Bretteiger.

Als ich ihn zu sehen bekomme, präferiert er sich mit in einer ziemlich unglücklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich. Hätte er noch mehr abtuhende Gliedmaßen gehabt, ich glaube, er hätte noch mehr vor sich gestreckt. Alles lacht und freut sich über das trampelnde Gemas, welches einen Bretteiger, und zwar in einer augenblicklichen Lage. Er liegt vor dem Fußballhock auf den schwelenden Teilen seines verlängerten Rückgrates und streckt alle Niere vor sich.

**Aus Mitteldeutschlands Gau.**

Das folgende Wetter der erste verjüngte Sonntag in dieser Saison, und das repräsentative Spiel Mitteldeutschlands gegen Ungarn spielte den Kreis am letzten Sonntag arg mit, wobei eine ganze Reihe Spiele ausfielen mussten. Große oder bemerkenswerte Veränderungen sind also im allgemeinen nicht zu verzeichnen.

Im Kreise Nordwestthüringen wurde festlich gefeiert. Es gab nur einige nicht zu aufregende Gesellschaften, teils in Form von Besuchen, teils auswärts, die die Vereinsarbeit festlich in Front stellten.

Der Kreis Ostthüringen ist der Kreis, der die Herbstserie bereits beenden konnte. Die leistungsfähigsten Spieler brachten Favoriten-Siege, wobei wenigstens in der Spitzengruppe keine Veränderung eintrat. Nur innerhalb der Mitte änderte sich nennenswert die Bilanz. Die knappe Führung behauptete bis jetzt Guts Muts knapp vor Brandenburg und Korbballring. Ob die Mannschaft aber die Spitze wird halten können, ist sehr fraglich. Die Spielführer ist zu ausgeglichen, andererseits die Guts Muts-Mannschaft zu unbeständig, als man sie schon jetzt eine erste Chance geben könnte.

Der Kreis Westthüringen hat die Entscheidung etwas näher. Der führende K. f. B. Glaucha muß gegen Korbballring in einem letzten Spiel gewinnen, wodurch letztere sich die Spitze erkämpfen. Der K. f. B. hat zwar die gleiche Punktzahl erlangt, hat aber bereits ein Spiel mehr erlitten, sodass Korbballring die Führung im Herbst nicht mehr zu nehmen sein wird.

In Mittelthüringen gab es ein torloses Verbandsspiel zwischen Sturm, Chemnitz und K. f. B., das auf die Tabelle weiter keinen großen Einfluss gehabt hat.

Auch im Südthüringen kam ein gutes Spiel vorwärts. Große Veränderungen gab es allerdings dort auch. Die führende Mannschaft, die K. f. B. hatte, einen neuen Sieg an ihre Fahnen und behält dadurch weiterhin die Spitze.

Im Kreise Thüringen spielen die wichtigsten Spiele aus. Große Veränderungen gab es daher hier auch nicht. In beiden Abteilungen blieben die Spitzengruppen unverändert.

Die Tabellen für die einzelnen Kreise haben folgendes Aussehen:

Kreis	Spiele	gem.	unentschieden	verl.	Tore	Punkte
<b>Kreis Nordwestthüringen.</b>						
Britannia	7	5	1	10	3	11
Fortuna	7	5	1	10	6	11
Spielforeinigung	6	4	2	14	3	10
K. f. B.	7	3	1	3	7	8
Eintracht	6	3	3	7	6	6
Victoria	7	3	4	9	9	6
Olympia	7	2	2	3	6	6
Wader	5	2	1	2	9	5
K. f. B.	7	2	1	5	12	4
K. f. B.	7	2	1	7	4	18
<b>Kreis Ostthüringen.</b>						
Guts Muts	7	6	1	17	6	12
Brandenburg	7	5	1	12	9	11
Korbballring	7	5	2	17	5	10
Sportverein 06	7	4	1	2	13	9
Sportklub	7	2	1	4	8	5
K. f. B. Jahn	7	2	1	4	8	5
Dresdner Sportklub	7	2	1	5	12	4
Spielforeinigung	7	2	1	7	5	18
<b>Kreis Westthüringen.</b>						
Concordia	7	6	1	24	8	12
W. Sp. u. B. C.	8	6	2	26	10	12
K. f. B. Glaucha	8	5	1	12	8	11
Spielforeinigung	8	5	1	2	16	9
K. f. B. Glaucha	8	2	4	2	6	12
K. f. B. Glaucha	8	2	4	2	6	12
K. f. B. Glaucha	7	2	1	4	19	3
K. f. B. Glaucha	8	1	3	4	3	21
K. f. B. Glaucha	8	1	2	3	4	10
Spielforeinigung-Klausa	8	1	1	7	5	22
<b>Kreis Mittelthüringen.</b>						
Leutonia	5	5	1	17	2	10
Chemnitz-Chemnitz	5	3	1	1	11	5
Preußen-Chemnitz	6	2	2	2	13	6
Sturm-Chemnitz	6	2	2	2	8	11
National-Chemnitz	6	2	1	3	10	8
K. f. B. Chemnitz	6	1	1	3	9	3
Mittweida 09	7	1	3	4	7	8
<b>Kreis Thüringen.</b>						
<b>Gruppe 1.</b>						
Spielforeinigung Erfurt	4	4	—	16	4	8
Sportklub Erfurt	4	3	—	11	0	8
Germania-Weimar	5	3	1	1	7	3
K. f. B. Coburg	4	2	1	1	4	2
Germania-Weimar	5	1	1	3	6	10
S. B. Mühlhausen	5	1	1	4	4	11
Victoria-Weimar	5	—	5	3	21	—
<b>Gruppe 2.</b>						
K. f. B. Gotha	4	4	—	11	2	8
K. f. B. Gotha	4	3	—	1	11	7
K. f. B. Gotha	4	3	—	3	6	4
Sportklub Jena	4	2	—	2	4	9
Sportklub Jena	4	1	1	2	7	3
Borussia-Erfurt	5	1	1	3	5	10
K. f. B. Mühlhausen	2	—	2	2	16	0
<b>Elbkreis.</b>						
Fortuna-Magdeburg	8	6	1	1	25	6
Germania-Halberstadt	8	3	4	1	12	4
Sp. u. Spiel. Magdb.	8	3	3	2	11	6
Eintracht-Magdeburg	7	3	2	2	14	7
Sportverein Zeitz	3	3	—	9	13	7
S. C. Preußen-Magdeburg	7	3	1	3	10	17
Sportverein 07-Zernburg	9	3	1	5	14	24
S. B. Victoria 90-Magdb.	7	2	2	3	7	8
Victoria-Stendal	6	2	—	4	6	16
S. C. 1900-Magdeburg	7	—	3	4	4	11

**Aus dem „wilden Westen“.**

Nachdem man sich nun wieder über die schwere Niederlage gegen die Süddeutschen beruhigt hat und froh ist, nun keine Leute mehr dem D. f. B. „opfern“ zu müssen — das ist gewöhnlich immer so — wird man Augenmerk auf die Hallenspiele, die bereits hier im fortgeschrittenen Stadium befinden.

Im Rheingau liegt der Kölner Ballspielklub in der Spitze. Er hat sich bisher gegen den Kelenport Köln einen Vorsprung von 4 Punkten sichern können, die ihn schon zu Favoriten für die Meisterschaft in diesem Gau erheben können. Man kann wohl schon jetzt annehmen, daß die unbeständige Mannschaft des Kelenport Köln, die bei den westlichen Leistungen der Meisterschaft nicht mithalten können, zumal beide Vereine von der Spitzengruppe fast geschlagen wurden.

Im Ruhrgebiets hat sich Essener Turnerbund ebenfalls schon einem recht guten Vorsprung gefeiert, der von seinen Konkurrenten nicht so leicht eingeholt werden kann. Ob er aber schon zur Meisterschaft rechnen wird, ist bei den westlichen Leistungen der Meisterschaft schwer zu beurteilen.

Im Bergisch-Märkischen Gau war am letzten Sonntag Dersow, K. f. B. 06, Duisburg und Duisburger Spielverein spielten unentschieden. Dadurch kann sich 06 noch mit einem knappen Vorsprung an der Spitze halten. Hier wird es wohl noch manchen Kampf geben, der noch zu mancher Veränderung mit sich bringen wird.

Am Freitag, den 2. November, fand die Meisterschaft der Tischtennis-Spieler im letzten Sonntag des Tabellenjahres 48. Kaffel in überlegenem Maße an der Meisterschaft des Sports schon heute kaum zweifeln kann. Die Meisterschaft ist sehr gut im Schwange und wird sich bei anhaltender Form kaum noch den Rang streitig machen lassen.

Nachstehend die einzelnen Tabellen.

Abteilung	Spiele	gem.	unentschieden	verl.	Tore	Punkte
<b>Rheingau.</b>						
Kölner B.S.C.	5	5	—	19	9	10
Kelenport Köln	5	3	—	2	7	6
Rheider S.C.	6	2	2	2	9	7
S. C. M. Gladbach	6	2	2	2	10	9
Kölner S.C. 09	6	3	—	3	12	12
Kelenport M. Gladbach	5	2	1	3	5	7
Germania-Köln	6	1	3	2	10	11
Eintracht-M. Gladbach	6	2	1	3	12	13
Kölner Klub f. Renspiele	1	1	4	5	11	3
<b>Ruhrgebiets.</b>						
Essener Turnerbund	6	6	—	14	3	12
K. f. B. Witten	7	4	1	2	9	8
S. C. 07 Wetzlar	5	2	2	1	7	4
Bochum 48	5	2	2	1	5	4
Spielforeinigung Buer-Grie	6	2	1	3	9	5
Preußen-Essen	7	2	1	4	6	11
Wiemann-Dortmund	2	2	—	10	8	4
Dortmund 04	4	4	—	2	10	11
K. f. B. Hilden	5	1	1	3	5	6
Kelenport M. Gladbach	7	1	—	6	7	13
<b>Bergisch-Märkischer Gau.</b>						
K. f. B. 08 Duisburg	6	5	1	—	13	2
Duisburger Spielverein	5	3	2	—	8	2
Union-Düsseldorf	6	1	2	—	13	8
K. f. B. 05 Düsseldorf	6	3	1	2	9	5
Düsseldorfer S. C. 09	5	2	—	3	8	8
V. f. B. Remscheid	5	2	—	3	4	5
Sp. u. Sp. Eberfeld	5	2	—	3	8	11
K. f. B. Eppenhoven	6	2	—	4	14	13
Wormsberger S. C.	6	2	—	7	16	4
T. S. B. Gevelsberg	6	1	—	5	7	23
<b>Bergisch-Hannoverscher Gau.</b>						
Sport-Kaffel	4	4	—	17	1	8
T. S. B. 48 Kaffel	4	3	—	1	10	5
Gleichen 1900	2	2	—	1	3	0
Schleierener Kaffel	3	2	—	1	3	0
K. f. B. Marburg	5	2	—	3	11	13
Kunzeberger-Kaffel	4	1	—	3	2	5
S. C. Göttingen 05	4	1	—	4	5	17
Germania-Dorthea	4	—	—	4	5	11

**Aus dem „schönen Süden“.**

In Süddeutschland ist man schon zum Teil beim Ende der ersten Serie angelangt.

In der 1. Abteilung des Kreises Südbayern wurde die Meisterschaft durch die Borussia der beiden Spitzenteams 1900 München und Bayern, München abgeschlossen. 1900 gewann 1:0 und übernimmt damit ungeschlagen die Führung vor Bayern, die nur das eine Spiel verloren. — Die 2. Abteilung sieht zwar Wader, München zunächst noch an der Spitze. Das eine noch ausstehende Spiel wird sich wohl Wader, Augsburg, der an zweiter Stelle steht, nicht entgegen lassen und dadurch an die Spitze kommen.

Im Kreise Nordbayern führen in den beiden Abteilungen, man könnte fast sagen selbstständig der TSV. Nürnberg und die Spielvereinigungen, Nürnberg. Beide sind noch ungeschlagen und sollten, nach ihrer festen Form zu urteilen, sich kaum große Punkte nehmen lassen, wenigstens nicht so weit, daß dadurch die Meisterschaft in den beiden Abteilungen in Frage kommen könnte. Das haben die bisherigen Treffen eigentlich schon zur Genüge bewiesen.

Interessanter und auch spannender sind die Zustände im Kreise Südbayern. In der 1. Abteilung liegen drei Vereine geschlossen an der Spitze, während die vierte Mannschaft nur einen Punkt zurückliegt. — Ähnlich verhält es sich in der 2. Abteilung. Unter Berücksichtigung der Mitspieler liegen hier die drei Mannschaften mit je einem Punkt Abstand an der Spitze. Hier sind ebenfalls irgendwelche Voraussetzungen nicht zu machen.

Ähnlich verhält es sich im Kreise Württemberg. Zwar haben in beiden Abteilungen die führenden Vereine einen knappen Vorsprung, der aber bei weitem noch nicht ausreicht, um ungeschlagen im Falle der Meisterschaft landen zu können.

Auch im Baden- und im Elb- und im Rheinlande durchwegs noch nicht gefestigt. In der 1. Abteilung liegt zwar K. f. B. 02, Neckargau an der Spitze, aber nur durch den Umstand, daß der Favorit Waldhof noch mit zwei Spielen zurücksteht. Beide Divisionen vorzuschicken annehmen werden, was dann eine Veränderung in der Spitzengruppe zur Folge hätte. — Abteilung 2 liegt in Baden, die Meisterschaft, die Meisterschaft.

Gefestigt sind die Verhältnisse schon im Nordmainkreis. Die Verbandspreise haben schon verlässlich bewiesen, daß die derzeitigen Spitzenreiter Eintracht, Frankfurt und Delicia, Frankfurt eigentlich keinen großen Konkurrenten haben. Man kann daher schon heute mit den beiden Abteilungsmeistern rechnen.

Abteilung	Spiele	gem.	unentschieden	verl.	Tore	Punkte
<b>Kreis Südbayern.</b>						
1900 München	7	7	—	24	0	14
Bayern-München	7	6	—	1	20	12
Jahn-Regensburg	4	1	2	2	12	9
M. T. B. Ingolstadt	7	3	1	3	10	9
Alem-München	7	2	1	4	11	21
S. B. Landskron	7	2	1	4	12	32
Victoria-München	7	2	—	4	9	0
T. S. B. Dachau	7	—	—	7	1	25
<b>Kreis Nordbayern.</b>						
Wader-München	7	6	—	1	49	6
T. B. Augsburg	6	5	—	1	21	4
M. T. B. 1879 München	7	5	—	1	26	7
K. C. Memmingen	6	3	—	3	10	15
Victoria-Augsburg	7	2	1	4	8	24
T. S. B. Neubausen	7	2	—	5	10	17
T. S. B. Augsburg	7	1	1	5	10	27
S. B. G. München	7	1	—	6	13	24
<b>Kreis Südbayern.</b>						
K. f. B. Nürnberg	4	4	—	—	32	3
Nürnberg B. B.	4	3	1	—	9	1
K. f. B. Weiden	6	3	1	2	9	7
M. T. B. Nürnberg	4	2	1	1	7	3
K. f. B. Nürnberg	5	2	—	3	14	7
Franken-Nürnberg	5	2	—	4	4	21
K. f. B. Bamberg	5	1	1	3	4	6
S. B. G. Hof	5	1	—	4	3	20

Abteilung	Spiele	gem.	unentschieden	verl.	Tore	Punkte
<b>Kreis Württemberg.</b>						
Nieders-Stuttgart	5	4	1	—	14	3
K. f. B. 94 Ulm	5	3	1	1	11	6
K. f. B. Juffenhausen	6	3	1	2	8	10
Sportklub-Stuttgart	6	2	1	3	8	5
K. f. B. Stuttgart	3	1	2	—	4	3
S. B. G. Tübingen	5	2	—	3	7	11
Turnerbund Ulm	4	1	—	3	1	10
Wett-Geisburg	6	1	—	5	9	15
<b>Sportfreunde-Stuttgart.</b>						
S. B. Cannstatt	5	3	—	2	7	6
Eintracht-Stuttgart	5	3	—	2	6	6
Sportklub-Stuttgart	5	2	1	1	5	6
Romanna-Geisburg	6	2	2	2	6	7
K. f. B. Heilbronn	5	2	1	2	6	5
K. f. B. Stuttgart	6	1	2	3	5	12
Union-Geisburg	5	—	3	2	6	8
<b>Nordmainkreis.</b>						
Eintracht-Frankfurt	6	6	—	—	21	5
Jahn 93	6	4	1	1	15	4
K. f. B. Frankfurt	6	4	—	2	13	7
K. f. B. Friedberg	5	3	—	2	8	9
K. f. B. Groß-Rohrheim	6	3	—	3	11	8
T. S. B. Frankfurt	6	2	—	4	9	10
K. f. B. Selb	6	—	2	4	4	14
Borussia-Frankfurt	6	—	1	5	7	21
<b>Helvetia-Frankfurt.</b>						
Helvetia-Frankfurt	6	5	1	—	10	8
K. f. B						